

En Sozi-Jungbursche-Stossüfzer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 34

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

En Sozi-Jungbursche-Stoßsüßzer

Nach eme bekannete Liedli

Es ist kei Narretii,
 En Sozi-Jungbursch 3'sii!
 Me lehrt vom Vatter, ist nüd suul,
 Hänkt fröh in Alles scho sis Maul;
 Me schimpft und me politisiert;
 Me hebt und müehlt und kritisiert.
 Geb me verstaht, was me verzapft,
 Und wüekli weiß, was me verchlappft.
 Das frili ist en Anderlei;
 Das ist di meist Sjt nüd im Blei,
 Ganz einerlei — Papagei!
 Es ist kei Narretii,
 En Sozi-Jungbursch 3'sii!
 Daß mir — das weiß ja jedes Chind —
 Bloß d'Espettel an're Leitre sind,
 Uf der sich eußi Süehrschaft
 Zu Amt und Geld schnell ufeschafft,
 Ist frili nüd jußt ideal;
 's dunkt öpddie ein dumm, fatal;
 Doch — reklamierst, se heiß's: Du Lor,
 Bist halt na naß hinder em Ohr!

Ist das nüd zum d'Weltornig schliße?
 Und zum d'Parteihalfre dur 3'bilße?
 Zum Haarusrüße??
 Es ist kei Narretii,
 En Sozi-Jungbursch 3'sii.
 's Srechst aber leistet d'Polizei:
 Die jagt eus mit em Sabel hei,
 Wäm mir am Bundesfäß, däm schöne,
 Wänd 's Schwizger-Vatterland verhöhne!
 Herrjemer: D'Polizei chunnt — rätsch! —
 Verhaut eus, git eus trurig Tätsch!
 Doch warted no! De Nobs und Schlops.
 Die nähmed Eu drfür am Schopps,
 Und tüend eus Zuebe räche
 Sür's Tätschgäh und für's Bläche!
 Chönd schääche!
 Es ist kei Narretii,
 En Sozi-Jungbursch 3'sii!

Sidelbini

Die Gouvernante

„Herr Gott, hat aber Cuere Gouvernante
 'nen großen Mund!“
 „...Na, nu, sie spricht aber auch zehn
 Sprachen!““

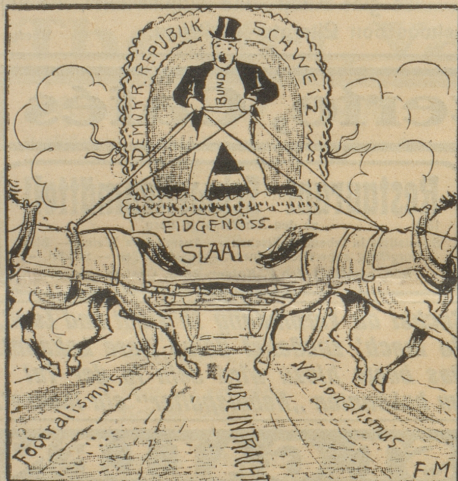
S. 25.

Literatur

Ein Gottfried Keller-Heft der „Schweiz“. Gottfried Kellers 97. Geburtstag, der 19. Juli, hat der prächtigen illustrierten Monatschrift „Die Schweiz“ den äußern Anlaß geboten, aus des Zürcher Meisters Jugendjahren eine wertvolle Arbeit zu veröffentlichen. Paul Schaffner ist es, der in Cottas Kunstblatt vom 26. September 1846 Kellers Bericht über die Schweiz, Kunstausstellung entdeckt hat. Er entrollt ein anschauliches Bild der kritischen Betätigung im Zürich der ersten Dazennien des neunzehnten Jahrhunderts; knapp stellt er die Verhältnisse in den „Neujahrsstücken“ dar und die damaligen Verhältnisse, die eine befruchtende Kritik erschwerten, die auch einen Segner und David Seh zur „weißen Mähigung“ zwangen, und die von Fühl zur Zeit der Regeneration vertiefte Begeisterung für die Münchner Ideenkunst bildet dann den Uebergang zu Kellers unvoreingenommener Beurteilung der Kunstwerke seiner Zeitgenossen, denen er unmittelbar als Künstler gegenüberstand.



Schwieriges Fuhrwerk



Der Fuhrmann: Hee, hee! Wohi dänn,
 Wänd Ihr nid grad dr ganz Charre usenand-
 zerrä?!

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschublinge. Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.
 Höfl. empfiehlt sich **Aug. Frey.**

Löwenzwinger!

nach Hagenbeck'scher Art, zwei Löwen frei auf drei Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Solberbüschen, sowie fünf schöne Panther, Meerkatzen und Wolf, Schafal, Adler, Geier, Affen.
Menagerie Eggenchwiler, Milchbuch-Zürich

BERN
 Fuss-Arzt
 Dipl. Spezialist in schmerzloser, sorgfältig. Behandlg. u. Heilung von eingewachsenen Nägeln, harter Haut, Hühneraugen, Warzen etc. — Telefon 1799
 A. Rudolf, Bundesgasse 18
 Vis-à-vis dem Grand Hôtel Bernerhof
 Manicure — Massagen

Telephon 8499
 Zürich
Rhazünser
 Bestes
 Rhazünser
 Schlossbrunnen
 Schweizer

Tafelwasser
 Dépôt Herbartstr. 11

RAS
 BESTE Schuh-Crème
 Alleinfabrikant:
 A. Sutter, Oberhofen (Thurgau)

Fussärztin - Masseuse
Frl. Bärtschi
 Waghausegasse, Bern

Los-Listen
 in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffernmateriale und zwei Rotations-Maschinen versehene

Buchdruckerei **JEAN FREY**
 Zürich

Pianos

 am vorteilhaftesten im
 Pianohaus
P. Jecklin Söhne
 Ob. Hirschengr. 10
 Zürich 1.

Papier - Servietten
 mit oder ohne Druck liefert rasch und billig
 Buchdruckerei **Jean Frey**
 Zürich

Grosse Ersparnisse
 erzielt jeder mit **Frey's Sicherheits-Rasier-Apparat**. Apparat fein versilbert à la Gillette in f. Etui (wie Abbild.) zu **nur Fr. 3.85**. Apparat etwas schwerer zu **Fr. 4.85**. Jeder Apparat m. 6 prima Schneiden. Lieferung geg. Nachnahme. Nichtkonvenientes nehme retour.
A. Frey, Stahlwaren en gros, Bleienbach-Bern 7. 1571

Obacht! Achtung! Aufgepaßt!
Attention! Attention!
 (Nachdruck verboten)

Sachst du etwas zu verkaufen,
 Suchst du eine Küchensee,
 Willst du deinen Jungen laufen,
 Flichen dir das Kanapee.

Willst du schmieren deinen Wagen,
 Oder suchst du Butterbröt,
 Sachst du Schmerzen auf dem Magen,
 Oder ist dein Onkel tot.

Fehlt dir oben auf dem Dache
 Oder in dem Keller was,
 Suchst du eine neue Blache
 Oder suchst du Ananas.

Will dein Weib ein neues Hüßchen
 Oder willst du eine Uhr,
 Suchst du Häuser oder Güßchen,
 Willst du Schmierfeß, Beß und Schnur.

Fehlt dir eine Wasserleitung,
 Mensch, dann nimm dir etwas Draht,
 Schick' der Schweizer Wochen-Zeitung
 Hüßsch geschwind ein Inserat.

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
 können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden.